



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

261. Kurfürst Johann gewährt den Wendischen Städten Geleit zu dem
Tage zu Wilsnack, im September 1486.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

funder twivel vmme Juw alletyd gerne. Screnen vnder vnzen Stad Secrete, am Auende Michaelis, Anno Domini MCCCCLXXXVI.

Rostocker wöchentl. Nachrichten 1758, St. 35.

260. Schreiben einer Stadt wegen des von dem Markgrafen in Sachen der Stadt Rostock zu Wilsnack anberaumten Tages, vom 28. September 1486.

Erfamen wisen Hern, besundern guden fründe, So gy vns itzundes gescreeuen hebben, van dem vorameden daghe tor wyfznagk, am Sondaghe na Calixti, durch den Irluchtigen fursten Hern Marggreuen vpghenomen, vnze fründe van Rofztock belangende, Begerende Juw tho vorwitlikende vnse meninghe es, js alle tho guder mathe verstanden, des Erfamen leuen Hern, wo wol vns de daghtede zer affgelegen vnde vmbequeme is, Wy doch vnfen fründen van Rofztock tho willen vnde troste, dar tho wol geneget sint so thodonde, können Juw auerst dar van noch tor tyd nicht versekern, wente vns merklike sake vor ogen stan, dar vns grot ane thodonde is, der wy noch tor tyd nenen uthganck, noch wo sik de mogen begeuen, nicht können weten. Vorder, Erfamen leuen Hern, So gy vns nu vnlanges ock screuen van der vorschriuinghe an vnfen alderhilligsten vader den pawesz, van derfulven van Rostock wegen, dat gy nenen Sindern hedden etc.; So isset ingeliken myt vns ock so gewand, dat wy nenen hebben, Auerst de van Rostock begern an vns Juw vnfen willen vnde vulbordt thogeuende van sodan vorschriuinghe wegen etc. Wes nu no dar an im besten gedan werdt, Sint wy vnfes deles wol thovreden. Dar mede gode dem Hern in seliger Woluart beualen. Screuen vnder vnzen Stad Secret am Auende Michaelis, Anno MCCCCLXXXVI.

Rostocker wöchentl. Nachrichten 1758, St. 35.

261. Kurfürst Johann gewährt den Wendischen Städten Geleit zu dem Tage zu Wilsnack, im September 1486.

Johannes, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heyligen Romischen reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zu Stettin, pomern etc. Herzog, Burggraue zu Norinberg vnd Furst zu Rügen, Vnfern gonstlichen grus zuuorn, Er-

famen lieben getrewen, Als Ir vns des tags halbn zu der Wellznack, so wir euch gegen vnfern lieben Ohmen, Hertzog Magnus vnd Herzog Baltzar von Meckelburg vff Sontag nach Calixti schrift ernant, geschriben habt, vnter anderm, wie im Reces besprochen, das wir vnd vnfre ohem von Mekelburg den Wendischen Steden zu tagen ab vnd zu sicher vnd vehlich gleit geben solten, haben wir mit swerem (ferrern?) Inhalt vernohmen, vnd haben euch vnd allen den jehnen, so Ir mit euch zum tag schicken vnd bringen werdet, ab vnd zu, vnser sicher vnd vehlich gleit zugefant, dar Inn die von Lubeck, Hamburg, Stralensfund vnd ander gnuglich mit vnd neben euch mit gleit versorgt sein. Nicht vorssen wir eigentlich, ob vnser ohem von Mekelburg auch dergleichen gleit gegeben haben. Wie dem allen, schicken wir euch nochmals denselben steten, die doch, als wir sunst nicht anders wissen, sunst zum tag in andern sachen komen werden, vnser sicher vehlich gleit, haben auch vnfern Ohmen von Mekelburg bey disem ewern botten geschriben vnd gebeten, dergleichen den wendischen Stetten ein gleit mit Im zuzufenden, als vns nicht zweyfelt, sie zu furdrung der sachen thun werden. Begeren defzhalben mit sunderm fleis gutlich synnende, Ir wollet eye nicht außen bleiben, Sundern den tag besuchen, damit wir nicht mit grofen kosten, zerung, muhe vnd Arbeit vmbfunst reiten dorffen, als wir vns zu euch gantzlich verseen, Ir zu fhurdung der sachen thun werdet, komet vns zudancke mit gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, am Sontag nach Reminiscere, Im MCCCCLXXXVI.

Meißner wöchentl. Nachr. 1759. St. 35. Das Datum in dieser, uns nicht im Original zugänglich gewesenem Urkunde muß verschrieben sein. Am Sonntag nach Reminiscere ist überhaupt keine übliche Tagesbezeichnung: denn man hätte statt dessen geschrieben: am Sonntag Deuli. Aber um diese Zeit war Kurfürst Albrecht noch am Leben und die Zusammenkunft zu Wilsnack fand erst im Herbst statt.

262. Kurfürst Johann nimmt Meister Hans Oppeln zum Wundarzte an und weist demselben Gebungen zu, am 11. Oktober 1486.

Wir Johannis etc., kurfürst, Bekennen offenlich mit disem briue vor allermeiniglich, das wir vnfern lieben getrewen Meister hanfen Oppeln zu vnserm wundarczten vnd diner aufgenommen vnd alle Jar hundert Reinisch gulden zu zweyen fristen, Nemlich halb vff Walpurgis vnd halb auf martini aufz vnserm Czolle zu Sarmund zu geben vnd volgen zu lassen versprochen vnd gelobt haben: vnd wir versprechen vnd globen fur vns, vnser erben vnd nachkomen dem gnanten Maister hanfen die zeyt seins lebens alle Jar solich hundert gulden aufz vnserm zoll zu Sarmund durch vnfern zollner doselbst geben zu lassen, In Crafft vnd macht dits briues, doch also, das er dafur vnser wundarczt sein vnd auf vns warten, sich auch ane vnfern willen